

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud	10.03.2020

Quartalsbericht für das 4. Quartal 2019 des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

Die Betriebsleitung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud informiert gemäß § 17 der Betriebssatzung die Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie die Abwicklung des Finanzplans im 4. Quartal 2019.

Der Quartalsbericht für das 4. Quartal 2019 wurde auf der Grundlage des vom Rat beschlossenen Wirtschaftsplanes 2019 erstellt und stellt die wirtschaftliche Entwicklung des Museums im 4. Quartal 2019 sowie einen Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2019 dar. Die abschließende Entwicklung des Wirtschaftsjahres 2019 wird im Jahresabschluss abgebildet, da in den ersten drei Monaten des darauffolgenden Jahres 2020 noch Erträge und Aufwendungen anfallen, die nicht genau abgeschätzt werden können.

Laut Vorgabe der Kämmerei soll der Betriebskostenzuschuss aufgrund des positiven Ergebnisvortrages und des erwirtschafteten Finanzmittelbestandes für 2019 um 321.115,00 € gekürzt werden.

Jahr	Ursprünglicher BKZ	Kürzung	BKZ nach Kürzung
2019	4.250.830,00	- 321.115,00	3.929.715,00

Die Übertragung der Kosten für die Museumshandwerker seit Mitte 2018 und die Kosten für Betreuung durch die Gebäudewirtschaft auf das Wallraf-Richartz-Museum führen zu erheblichen Mehrbelastungen.

Durch die Umorganisation der für alle städtischen Museen zuständigen Handwerker vom Dezernat „Kunst- und Kultur“ zum Dezernat „Stadtentwicklung, Planen und Bauen– Amt Gebäudewirtschaft“ werden die Aufwendungen für die Handwerker dem Museum in Rechnung gestellt. Gegenüber den anderen Museen erfolgt beim Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud kein Ausgleich durch die Stadt Köln zur Gegenfinanzierung.

Durch diese personelle Umstrukturierung werden dem Museum auch für die Baubetreuung durch die Gebäudewirtschaft ca. 28% jeder anfallenden Wartungs- oder Unterhaltungsaufwendung in Rechnung gestellt. Für diese Mehrbelastung wurde ebenfalls kein Ausgleich geschaffen.

Anders als in den anderen städtischen Museen sind die in 2019 in den einzelnen Häusern jeweils zugesetzten zwei wissenschaftlichen Stellen im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud ohne Ausgleich der zusätzlichen Personalaufwendungen aus dem vorhandenen Betriebskostenzuschuss zu finanzieren. Dies betrifft in 2019 die Stelle 39,0 Std. der wissenschaftlichen Referentin (Besetzung am 01.09.2019). Durch die Arbeitszeitreduzierung der Mitarbeiterin ist die Stelle der wissenschaftlichen Referentin seit 01.09.2019 zu 50% besetzt, wodurch zunächst niedrigere Personalaufwendungen entstanden sind.

Nach Vorlage der Jahresabschlüsse für 2018 und 2019 wird mit der Kämmerei abgestimmt, ob eine Anpassung des Betriebskostenzuschusses erfolgt, um den Mehrbelastungen entgegenzuwirken.

Es ist zu bedenken, dass der frei verfügbare Liquiditätsbestand (ohne die Mittel des Stiferrates) zum Teil aus den nicht auszahlungswirksamen Abschreibungen auf das Museumsgebäude angespart wurde, die zur Vermeidung eines Substanzverzehr vom Grundsatz her für künftige Reinvestitionen vorgehalten werden müssten.

Der im Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln enthaltene Sonderausstellungsetat in Höhe von jährlich 200.000 € sowie die Einnahmen aus Bildertourneen mit Exponaten der Fondation Corboud dürfen nur insoweit vom Museum ertragswirksam verbucht werden, als die Mittel im betreffenden Wirtschaftsjahr zweckentsprechend für Sonderausstellungen und Projekte verwendet werden. Die übrigen Mittel können in das Folgejahr vorgetragen werden, um für zukünftige Ausstellungen und Projekte verwendet zu werden. Deshalb erfolgt im Quartalsbericht analog zum Wirtschaftsplan 2019 eine separate Nebenabrechnung zu den Sonderausstellungen und Projekten (Anlage 2). Die Nebenrechnung ist Bestandteil der Gesamtdarstellung des Quartalsberichtes und bildet die Aufwendungen und Erträge auszuweise nur für Sonderausstellungen und Projekte ab.

In der Jahresprognose ergibt sich ein Defizit in Höhe von 1.017.290 €. Dies stellt eine Verschlechterung in Höhe von 373.198 € zum geplanten Defizit dar.

Im Folgenden werden wesentliche Veränderungen aufgelistet:

Die beantragten Fördergelder des LVR in Höhe von 50.000 € für die Ausstellung „Inside Rembrandt 1606 - 1669“ konnten nicht akquiriert werden.

Die Aufwendungen für die Restaurierung des Gemäldes „Paulus Eremita“ werden von der Bezirksregierung Köln mit 16.187 € gefördert. Somit fallen auch die Aufwendungen für Restaurierungen höher als geplant aus.

Durch im Laufe des Jahres hinzugewonnene Veranstaltungen konnten ca. 9.962 € mehr als geplant eingenommen werden.

Außerdem konnte durch den Shop eine um 43.162 € höhere Umsatzpacht eingenommen werden.

Aufgrund der gut angenommenen Sonderausstellung „Inside Rembrandt 1606 – 1669“ und den Präsentationen im Graphischen Kabinett konnten an Eintrittsentgelten für die Ständige Sammlung 77.564 € mehr als geplant eingenommen werden. Dies ist auf den erfolgreichen Verkauf der Kombi-Tickets während der Sonderausstellungen zurückzuführen.

Die Kostenerstattungen übersteigen den Planwert um 21.100 €, da die Kosten für Verglasungsarbeiten aufgrund von Vandalismus zurückerstattet werden.

Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben sowie die Bezüge der Beamten führen in 2019 zu Aufwendungen in Höhe von 1.636.347 €. Da Stellenbesetzungen später als geplant realisiert wurden bzw. erst im nächsten Jahr realisiert werden, liegen die Personalaufwendungen im gesamten Jahr um 135.127 € unter den Planansätzen.

Die höchsten Mehrkosten sind im Bereich der Gebäudeunterhaltung und der Unterhaltung des beweglichen Vermögens entstanden. Unvorhergesehene Notfallmaßnahmen und aufwändige Dacharbeiten erreichen Kosten in Höhe von ca. 37.395 €.

Die Kosten für die Museumshandwerker, die erst seit diesem Jahr rückwirkend vom Museum gezahlt werden müssen erreichen im Jahr 2019 195.021 €. Wartungen und Unterhaltungen der Maschinen werden seit diesem Jahr von der Gebäudewirtschaft beauftragt. Die Kosten dieser Betreuung kostet das Museum im Jahr 2019 ca. 37.500 €.

Die Aufwendungen für Reinigungen übersteigen den Planwert um 13.348 €, da die Abrechnung der Unterhalts- und Glasreinigung unerwartet hoch ausgefallen ist.

In folgenden Bereichen konnten Kosteneinsparungen umgesetzt werden:

- EDV-Fremdleistungen (Realisierung der neuen Homepage wird erst 2020 erfolgen): 30.000 € eingespart
- Sonstige Dienstleistungen (Architektur, Katalog und Didaktik der ständigen Sammlung): 50.000 € eingespart
- Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen: 9.000 € eingespart
- Geschäftsaufwendungen: 8.039 € eingespart

Die Versicherungsbeiträge unterschreiten den Planwert um 48.185 €. Die Beiträge werden vom Rechts- und Versicherungsamt der Stadt Köln berechnet und sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes nicht zu errechnen.

Im Bereich der Sonderausstellungen sind folgende Veränderungen zu nennen:

Die Einnahmen der Katalogverkäufe durch die Ausstellung „Es war einmal Amerika – 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ unterschreiten den Planwert um 11.198 €.

Der Katalog „Inside Rembrandt – 1606 - 1669“ konnte 24.277 € mehr als geplant einbringen.

Auch die Kataloge des Graphischen Kabinetts für die Präsentationen „Der Wolf – Zwischen Mythos und Märchen“ und „Rembrandts graphische Welt“ konnten insgesamt einen Betrag in Höhe von 7.100 € erwirtschaften.

Für die Ausstellung „Wir Glauben Kunst – Meisterwerke der Kölner Jesuiten-Sammlung“ wurden 14.775 € weniger Eintrittsentgelte eingenommen.

Die Ausstellung „Inside Rembrandt – 1606 – 1669“ konnte 140.670 € mehr als geplant bei den Eintritten sowie 8.682 € mehr als geplant bei den Headsets/Audioguides erwirtschaften.

Die Kosten für die Ausstellung „ Es war einmal Amerika – 300 Jahre US-amerikanische Kunst“ überschreiten den Planwert um 562.815 €. Die Transportaufwendungen sind nach erfolgten Ausschreibungen erheblich höher als zuvor angenommen ausgefallen.

Bei den Kosten für die Ausstellung „ Wir Glauben Kunst – Meisterwerke der Kölner Jesuiten-Sammlung“ konnten Einsparungen in Höhe von 28.000 € in den Bereichen Didaktik, Katalog und Werbung erfolgen.

Für die Sonderausstellung "Inside Rembrandt 1606 - 1669" wird derzeit mit Mehrkosten in Höhe von 130.000 € gerechnet, da die Versicherungen durch die Leihgeber vorgeschrieben werden und die Versicherungsprämien unerwartet hoch ausgefallen sind. Die Aufwendungen werden jahresübergreifend aufgeteilt, da die Ausstellung bis zum 01.03.2020 stattfindet.

Die Kosten für das Graphische Kabinett sowie sonstige Projekte überschreiten den Planwert um 18.935 €.

Der Sonderausstellungsetat des Jahres 2019 und der Folgejahre wird nach aktueller Planung der Ausstellungen und Projekte in voller Höhe zweckentsprechend eingesetzt.

Konkret verbleibt nach Verrechnung des für 2019 geplanten Fehlbetrages in Höhe von 1.017.290 € mit dem voraussichtlichen Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 2.327.368 € ein Gewinnvortrag in Höhe von 1.310.078 €.

	Gewinn-vortrag	Jahres- ergebnis	Gewinnvortrag nach Verrechnung des (vorläufigen) Jahresergebnisses
	EUR	EUR	EUR
2014	762.648	366.279	1.128.927
2015	1.128.927	340.475	1.469.402
2016	1.469.402	410.334	1.879.736
2017	1.879.736	552.547	2.432.283
2018	2.432.283	-104.915	2.327.368
2019	2.327.368	-1.017.290	1.310.078

Vor diesem Hintergrund arbeitet die Betriebsleitung weiterhin daran, dieser Entwicklung unter anderem durch Kosteneinsparungen und durch die Akquirierung von Fördergeldern entgegenzuwirken.

Der Beschlussvorlage sind folgende Anlagen beigefügt:

- Anlage 1: Erläuterungen zum Quartalsbericht für das 4. Quartal 2019
- Anlage 2: Nebenrechnung zum Quartalsbericht für das 4. Quartal 2019 (Sonderausstellungen und Projekte)
- Anlage 3: Besucherstatistik für das 4. Quartal 2019
- Anlage 4: Bericht über die Abwicklung des Finanzplans im 4. Quartal 2019

gez. Laugwitz-Aulbach